Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen

Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 1 (1906)

Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Tod dahin, als fie im Dunkel manderten, ihre lachenden Kinder zeugen für ihr Beldentum. Sie tragen weiße Gemander und Palmen in den Sanden.

Nun ift der Tag erwacht!

Aus ber Brojchure der Genossin Lyli Braun "Die Frauen und die Politik."

Mütter? Wenn 3hr an Sommerfwintagen mit Guern Kindern spazieren geht, dann gibt ihnen feinen Alltohol!

Der Alfohol verdirbt das junge, empfindliche

Gehirn des Rindes.

Das Rind muß aber mit feinem Gehirn fpater Wege finden, um fich und feine Arbeit von Drud und Borrecht zu befreien. Mütter! verhindert, daß dumme Gewohnheit den wertvollsten Teil des jungen Menschen durch Alkohol lähme und zerstöre!

Aus den Sektionen des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes.

Einsendungen find bis jum 20. eines jeden Monats an die Redaktion zu richten. Arbeiterinnenverein Zürich.

In seiner am 8. Juni abgehaltenen außerordenlichen Generalsversammlung bildete unsere "Borkampferin" das Haupt-traktandum. Um unsere Kasse nicht zu jehr zu belasten, wurde mit großer Mehrheit beschlossen, den Beitrag per Monat und Mitstelle und Kassen in den Beitrag per Monat und Mitstelle und Kassen in der Beitrag bei Book ben 1 Wil 1906 an der glied um 5 Ciś. zu erhöhen, jodaß von 1. Juli 1906 an der Monatsbeitrag 45 Cts. ausmacht.

Der Arbeiterinnenberein hat am Waldfest ber Arbeiterunion bie Kaffeewirtschaft auf ihre eigene Rechnung betrieben, und ber Ueberschuß, ber Fr. 30. — ergeben hat, zugunsten ber "Borkampferin"

Es ift nun unser Wunsch, sowie der des ganzen Bereins, daß unfer Organ recht blühen und gedeihen möge, und wenn es fich jedes Mitglied unferes Berbandes gur Pflicht macht, für unfere Workampserin" tüchtig zu agitieren, dann werden wir es auch bald dazu bringen, daß das heute noch bescheidene Blättchen sich vergrößern und monatlich zweimal erscheinen wird. Wir haben deshalb an unserer legten Versammlung eine Kommission von drei Genossimnen gewählt, die speziell mit der Verbreitung und

Agitation der "Borkampferin" betraut ist.

Unsere nächste Bersammlung findet Donnerstag, den 12. Juli abends 81/4 Uhr im "Brütliheim", Zähringerstraße statt und laden

wir unsere Mit-glieder zu gahlreichem Erscheinen ein.

Der Borftanb.

Arbeiterinnenverein Bafel.

Donnerstag, den 12. Juli, abends 81/4 Uhr veranftaltet unfer Berein eine öffentliche Agitationsversammlung für alle Frauen und Töchter (Hausfrauen, heimarbeiter, Fabrifarbeiter, Laden- und Bureauangestellte). Genossin Faas aus Bern wird uns einen Bortrag halten über: "Die heutige Berwirklichung tausen big hriger Träume."

Frauen! Genoffinnen! Wir Armen und Geplagten wiffen alle, daß wir mitten in unserem höchsten Elend nie aufgehört haben, uns eine beffere, gludlichere, gerechtere Welt zu munichen, eine Welt, in ber die Menichen gut fein konnen.

Die einen verzweifeln daran, diese bessere Welt in ihrem Leben je zu sehen und verlegen sie darum ins Jenseits, — hoffen darauf, daß der Tod die Pforte sei, durch die wir ins gelobte Land eintreten.

Die andern wollen den Glauben nicht aufgeben, trot aller Berfolgungen nicht, daß diese beffere Welt schon im Diesseits geschaffen werden fonne, wenn wir uns gegenseitig alle helfen.

Wir gehören alle zu diefen; aber wir meinen im allgemeinen, daß es noch recht lange lange gehen werde, bis dieses "Himmelreich auf Erden" kommen wird und es ist uns nicht klar, wie sich diese "heutige Berwirklichung vollziehen soll; Genossin Faas verspricht uns, das zu zeigen. Wir werden daher alle an diesen Bortragsabend gehen, welcher Meinung wir auch immer fein mogen. Und nachher werden wir gründlich diskutieren

Das Lofal wird noch im Basler "Borwäris" bekannt gegeben.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen und Umgebung.

Freitag, den 13. Juli, findet in Schaffhausen eine allgemeine öffentliche Agitationsversammlung statt, an der Genossin Taas aus Bern sprechen wird über: "Die Befreiung der arbeitenden Menfchen".

Daß wir Frauen arbeiten muffen von früh bis spät, — das wissen wir alle; benn wir spürens in allen Gliebern.

Dag wir Frauen Menichen find, möchte man fogufagen, bezweifeln.

Wenn wir Frauen uns aber dafür halten, dann wollen wir an diesen Bortrag gehen, — dann betrifft er uns Frauen ganz speziell; denn wir Frauen sind doch wohl unter den arbeitenden Menichen die geplagteften, migachteften und unfreieften - und daher haben wir Frauen wohl die Befreiung am aller= nötigften.

Wir wollen barum hören, wie das zu machen ift.

hausfrauen oder nicht hausfrauen, Fabrifarbeiterinnen oder heimarbeiterinnen, handarbeiterinnen oder Ropfarbeiterinnen, Mitglieder oder Nichtmitglieder unseres Bereins — wenn wir nur das-Bewußtsein haben, arbeitende Menschen zu sein, dann wollen wir uns nächsten Freitag in acht Tagen, abends 81/4 Uhr in der "Roggengarbe" treffen.

Briefkasten.

Un die Traurige. Ja, das ift richtig! Gin Berkennen der besten Absichten tut ain wehesten dann, wenn die Rrantung von Menfchen fommt, die noch im Grund für Gefinnungsgenoffen hält, aber:

Liebe Seele nimm es ein bischen leicht, Dann wirft Du nicht immer unterfinten! Den Becher ber Rrantung, den man bir reicht, Den brauchft du nicht immer auszutrinten.

Richt mahr? Run alfo! und freundlichen Gruß!

Alle Arbeiterinnenvereine, welche die "Forkampferin" als Agitationsmittel unter ben noch unorganifierten Frauen ju Benugen wünschen, werden daranf aufmerklam gemacht, daß ihnen an diefer Stelle ein Gratis-Publikationsmittel für ihre Bersammlungen jur Berfügung fieht.

Bur Gewinnung von Abonnenten für die "For-kampferin" fiehen Genossinnen und Genossen Agitations-nummern nebst Abonnementsliften gratis zur Verfügung.

Agitiert tüchtig!

Dr. med. Kurt Wehrlin

vormals Assistenzarzt an der Heilanstalt Burghölzli Assistent des Stadtarztes in Zürich und Stellvertreter des Stadtarztes, hat sich an der

Kanzleistrasse 71, I. St., Zürich III

als praktischer Arzt niedergelassen.

Sprechstunden: 7-81/2 Uhr u. 1-3 Uhr. Sonntags nur 11-12 Telephon 2546.

tauft die befte und zugleich billigfte

Boden=, Möbel= und Linolenmwichse, jowie Souhwidfe und andere Reinigungsartifel bei Guerm Benoffen

A. Stierli, Gamperstraße 8, Zürich III.